

# Ottendorfer Zeitung

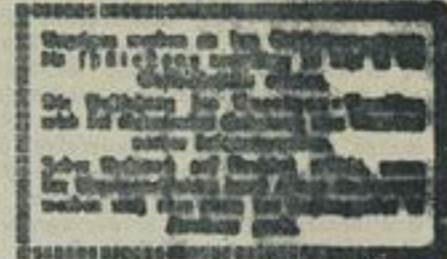
Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolob“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Bezugspreis ist mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen Umständen) bedarf die Zustellung durch den Postträger keine Entschädigung. Die Redaktion ist für die Rückgabe der Zeitung ab. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148. Nummer 34 Sonntag, den 19. März 1933 32. Jahrgang

### Ämtlicher Teil

Aus dem Schulleben.

- Dienstag, den 21. März, abends 8 Uhr, Entlassungsfeier** der Volksschule in der Schauburg.
- Dienstag, den 28. März, abends 8 30 Uhr, Schulfino:** Tonfilm, Emil und die Detektive.
- Mittwoch, den 19. April, nachm. 2 Uhr, Aufnahme** der Schulanfänger in der Turnhalle.

### Die Lehrerschaft.

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 18. März 1933.

Auf Grund der Verordnung des Reichskommissars für das Land Sachsen ist Herr Gemeindevote Zedler und Herr Polizeiwachtmeister Stölzer aus dem Gemeindevorteil beurlaubt und Herr stellvertretender Bürgermeister Pleitsch aus dem Gemeindevorteil entlassen worden.

Gestern nachm. fand in unserem Orte durch Dresdner Polizei und Hilfspolizei bei zahlreichen Führern marxistischer Organisationen Durchsuchungen statt. Verschiedene Schriftstücke und einige Parteifähnchen wurden beschlagnahmt. Im Vorzimmer waren in benachbarten Lomnitz zahlreiche Durchsuchungen vorgenommen worden. Im Anschluß hieran wurde auf der Turnhalle in Lomnitz die Fahnenentziehung gefehlt.

Die gemeindliche Polizeiwache ist nachts unter Nr. 233 (Nebenanstufung des Rathauses) fernmündlich zu erreichen.

Aus der S.B.D. sind ausgetreten: Lehrer Arzt, unter Wiederlegung seines Mandates als Gemeindeverordneter, sowie Schloffer Berger und Heizer Ringel im Gaswert.

Am 14. März 1933, vermutlich Nachmittags, ist aus der hiesigen Turnhalle (Arbeitsamt) eine etwa 45 cm große Puppe im Werte von etwa 15-20 RM. gestohlen worden. Die Puppe war wie folgt gekleidet: grünes Häkchen mit lachsroter Querschnur, dunkelgrüne Häkchen und braun-weiße Strickmütze. Sachdienliche Mitteilungen erbittet der hiesige Gendarmerie-Posten.

Gestern nachmittag in der vierten Stunde deuteten mächtige Rauchwolken in Richtung Richtenberg ein Großfeuer an. Vermutlich durch Kurzschluss beim Drechseln war in Richtenberg in der Scheune des Pferdehändlers M. Feuer ausgebrochen, das die Scheune und das angrenzende Stallgebäude in Asche legte.

Bekanntlich findet heute in 8 Tagen das bereits zweimal verlegte Kostümfest des D. Jahrs statt. Der Kartenverkauf geht jetzt außerordentlich regen ein. Namentlich im äußeren Teil ist eine sehr zahlreiche Kartennachfrage zu verzeichnen. So wird auch dieses Fest nicht nur in der Dekoration sondern auch in der Zahl der Besucher alle andern Feste in den Schatten stellen.

**Klippsdorf.** Neunkirchner Kinder zur Erholung. Mierzig Kinder, die durch die große Explosion in Neunkirchen ihrer Heimatstätten beraubt worden sind, hat der Verein für das Deutschtum im Ausland in Pflege genommen. Sie sind in zwei Heimen in Krossen an der Oder und in Schellerbau im Erzgebirge untergebracht, wo sie die Neuordnung der Verhältnisse ihrer Eltern abwarten und sich von den erlittenen Beunruhigungen erholen sollen.

**Mühlchen.** Wertvoller Münzenfund. Beim Abbruch eines alten Hauses in der Mühlengasse wurde ein unterirdisch gebildener, nach alter Bauernkunst verzierter Tontrug zufolge gefördert, in dem sich eine große Anzahl alter, wertvoller Münzen befand. Es handelt sich um Silbermünzen mit türkisch-polnischen geprägt aus dem Anfang des 16. und 18. Jahrhunderts. Man vermutet, daß die Münzen zur Zeit des schwedisch-polnischen Krieges verdeckt worden sind.

**Freiberg.** Folgenreiche Spielerei. Im benachbarten Weigmannsdorf spielte der 11 Jahre alte Sohn eines Elektrararbeiters mit Karbid, das er zusammen mit Wasser in eine Flasche füllte. Die Flasche explodierte und die Flüssigkeit spritzte dem Jungen ins Gesicht. Der Knabe lächelte die Sehkräft des einen Auges ganz, die des anderen Auges teilweise ein.

**Leipzig.** Sabotage an Eisenbahnwagen. Wie erst jetzt bekannt wird, haben unbekannte Täter in der Nacht zum 8. März versucht, auf dem Gleisanstufung der Gleditzsch-Görschauer Strecke zwischen den Bahnhöfen von Gleditzsch und Leipzig-Kleinmüschow einen Eisenbahnarbeitswagen über das Gleisende zu schieben und in das dort vorhandene Sumpfgelände zu stürzen. Der Wagen war mit noch zwei anderen Wagen zusammengeklappt und angehalten. Die Schloffer sind gewaltsam abgeprengt und gestohlen worden.

Außerdem wurde der provisorische Freiloch aus mehreren Holzschwellen gewaltsam vom Gleis entfernt.

**Blauen.** Vier Fallchmünzer gefaßt. Hier wurde in der Person des 33 Jahre alten Kraftwagenführers Johann Stahl der Hersteller von in letzter Zeit in Blauen aufgetauchten falschen Fünfmarkstücken ermittelt, die den echten täuschend ähnlich sahen. Für den Vertrieb der Fallstücke sorgten außer Stahl noch die beiden 27 Jahre alten Klepner Paul Liebner und Emil Pfeil sowie ein 28 Jahre alter Bauarbeiter Erich Gellert, sämtlich aus Blauen. Als Opfer wurden vor allem die Inhaber von Gartenkanten ausgerechnet.

### Die Ehefrau ermordet

In dem Ortsteil Mohsdorf-Schweizerthal bei Burgstädt irgung sich eine blutige Familientragödie zu. Der 50jährige Spinnerarbeiter Arthur Seifert fiel aus bisher unbekannter Ursache über seine schlafende Frau her, mißhandelte sie und brachte ihr mit einem Rasiermesser eine tiefe Schnittwunde am Hals bei; die Frau starb kurze Zeit später. Seine 29jährige Tochter verletzte Seifert durch mehrere Schläge mit dem Beil und durch Schlitze mit dem Rasiermesser ebenfalls schwer. Das Mädchen sprang durch das Fenster auf die Straße und mußte ins Chemnitzer Krankenhaus gebracht werden. Seifert, der die Tat in geistiger Umnachtung ausgeführt haben soll, ist verhaftet worden.

### Museumsbruch in Zittau aufgeklärt

In Verbindung mit den Ermittlungen der tschechoslowakischen Gendarmerie sind jetzt in Böhmischo-Leipa drei Personen festgenommen worden, die mit dem Museumsbruch, der in Zittau am 18. Oktober 1932 verübt wurde, in unmittelbarer Verbindung stehen. Zwei aus dem Museum stammende vergoldete Reliefs konnten wieder herbeigeführt werden. Die anderen gestohlenen Gegenstände fehlen noch; der Haupttäter, ein in der tschechoslowakischen Bekannter Geldschrankbrecher, will unter keinen Umständen verraten, wohn er sie gebracht hat. Bei den Tätern handelt es sich nicht um gewöhnliche Museumsbrecher, sondern um Geldschrankknacker, die das Museum nur nach einem mühseligen Geldschrankbruch im Zittauer Pfarramt heimgesucht hatten.

### Brandstiftungen

In Köhnitz bei Freiberg brach in der Scheune des einem Freiburger Einwohner gehörenden Gutes ein Feuer aus, dem sämtliche Gebäude des Gutes zum Opfer fielen. Das Wasser mußte aus einem etwa 1000 Meter entfernten gelegenen Teich herangepumpt werden. Wohnhaus, Scheune und Seitengebäude sind bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

In dem in der Sachsendorfer Straße in Bernsdorf gelegenen Söhnlichen Gute brach in den Abendstunden ein Brand aus, dem die Scheune mit Getreide-, Heu- und Strohvorräten, etwa 120 Hühnern und landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten zum Opfer fiel. Es wird auch hier Brandstiftung vermutet.

In der Nacht ist die Feldscheune des Gutsbesizers Kirchner in Baldhagen bei Meerane völlig niedergebrannt. Dem Feuer fielen auch große Vorräte an Stroh und landwirtschaftliche Maschinen zum Opfer; man vermutet Brandstiftung.

In Harmannsdorf bei Kirchberg brach nachts in einer Scheune des Besizers Kurt Bauer an mehreren Stellen gleichzeitig Feuer aus, wodurch diese und eine weitere Scheune vollkommen eingestürzt wurden. Der Schaden ist beträchtlich, da sämtliche Getreidevorräte verbrannt sind. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor, die auf politische Motive zurückzuführen wird. Bauer gehört der NSDAP an.

Ebenfalls durch Brandstiftung brannete in Weidenborn bei Glauchau die Feldscheune des Gutsbesizers Zeiske nebst reichen Strohvorräten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Während des Brandes explodierte eine Petroleumflasche.

### Flucht aus der SPD

Im oberen Erzgebirge nimmt die Aktion gegen die Kommunisten ihren Fortgang. Bekanntlich haben führende Kommunisten ausgesagt, daß eine Reihe von Attentaten gegen lebenswichtige Betriebe geplant und große Mengen von Sprengstoff, Waffen und Munition dafür bereitgehalten waren. Die Aufdeckung dieser kommunistischen Pläne trug wie „Der Freiheitskampf“ berichtet, dazu bei, daß hunderte von Mitgliedern der SPD aus allen Orten ihre Mitgliedsbücher im Annaberger Schützenhaus abließen. Viele erklärten, daß sie sich mit Etel von solchen Verbrechen abmenden möchten. Sie wollten ehrliche deutsche Arbeiter bleiben, die die Fahne des Sozialismus der Tat, wie ihn Hitler predigte, hochhalten würden. Sie seien vom Irrewort des Kommunismus nunmehr endlich befreit worden.

In Buchholz, Sehma, Jöhndorf, Ehrenfriedersdorf u. a. Orten erklärten kommunistische Stadikate, Stadtverordnete und Gemeindevorsteher in den Rathhäusern die Niederlegung ihrer Mandate. Ganze Ortsgruppen der SPD lösten sich auf. Zahlreich bringt man die verbleibenden Waffen, meist moderne neue Revolver, mit vieler Munition zum Annaberger Schützenhaus oder auf die Gemeindevorteil. So wurden bisher gegen hundert Schußwaffen freiwillig abgeliefert.

Nunmehr gelang es, Spuren zu entdecken, die teilweise ins Ausland führen. Auch über die geheimen Geldquellen hat man nähere Aufschlüsse erhalten.

Die Zahl der im Annaberger Schützenhaus gegenwärtig gefangengehaltenen SPD-Führer beträgt vierzig.

### Auch ehrenamtliche Tätigkeit untersagt

Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei teilt mit: Der Reichskommissar für das Land Sachsen hat folgendes angeordnet: Allen Personen, die einer kommunistischen Partei (KPD, SPD) oder der Soz. Arbeiterpartei angehören oder die Ziele dieser Parteien unterstützen, wird mit sofortiger Wirkung die Ausübung ihrer Ehrenämter in der Gemeinde-, Bezirks-, Landes- und Reichsverwaltung oder in anderen öffentlich-rechtlichen Verwaltungen aus Sicherheitsgründen untersagt.

Die zuständigen Stellen erhalten deshalb Anweisung, diese Personen zu Sitzungen nicht mehr einzuladen, etwaige Aufwandsentschädigungen an sie nicht zur Auszahlung zu bringen sowie die Ausübung von Ehrenämtern der vorgenannten Art durch sie nicht mehr zuzulassen.

### Großer Waffenfund in Elstra

Bei einer Hausdurchsuchung bei Bürgermeister Raucha in Elstra wurde in einer Gartenlaube eine doppelte Waffe entdeckt, hinter der 5 Militärgewehre und Munition versteckt waren. Raucha wurde daraufhin seines Amtes entsetzt und verhaftet. Bei der weiteren Durchsuchung seiner Wohnung entdeckte man ein ganzes Lager von Waffen modernster Art. Es wurden u. a. gefunden weitere sieben Gewehre, sechs Revolver, drei Brande, 18 Seitengewehre, drei Dolche, sechs Beispittel, 20 Patronenloschen, 4 Gewehrschlüssel und Eschaltelle, 15 Seitengewehrklaffen und weitere 3000 Schuß Munition. Die Untersuchung der Angelegenheit wird fortgesetzt.

### Sozialdemokratische Zeitungen bleiben verboten

Wie wir erfahren, bleiben die sozialdemokratischen Zeitungen in Sachsen bis auf weiteres verboten. Es handelt sich dabei jedoch nicht um ein generelles, allgemein gültiges Verbot, sondern die Verbote sind jeweils drifisch auf bestimmte Zeit erlassen und dann verlängert worden.

### Keine Beihilfen für marxistische Organisationen

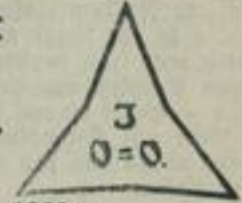
Wie wir erfahren, hat der kommissarische sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsminister die Gemeinden angewiesen, sämtlichen marxistischen Organisationen keine Zuwendungen mehr zu gewähren und ebenso keine Turnhallen, Säle usw., auch soweit sie nur von der Gemeinde gepachtet sind, zur Verfügung zu stellen. Ferner hat der kommissarische Arbeits- und Wohlfahrtsminister veranlaßt, festzustellen, wie viel zinslose Darlehen an Arbeiter-Turn- und Sportvereine aus Staatsmitteln gewährt worden sind.

### Auflösung der Arbeitsdienstlager des Reichsbanners

Nachdem das Reichsbanner durch Verfüging des Reichskommissars für das Land Sachsen aufgelöst ist, ist für alle Arbeitsdienstlager des Reichsbanners die Anerkennung zurückgezogen worden. Die Zahlung der Förderungsbeiträge ist seit dem 13. März 1933 eingestellt worden. Die Arbeitsdienstlager des Reichsbanners sind demnach aufgelöst.

### Turnen - Spiel - Sport

im Turnverein Jahn e.V. (Deutsche Turnerschaft).



Sonntag, den 19. März 1933.

Fußball.

Jahn I. - Königbrück

Anstoß nachm. 3 Uhr auf hiesigem Plage.

Vormittag auf dem Plage volkstümliches Turnen und Faustballübungen.

Turner über 17 Jahre, die Lust haben Handball zu spielen, wollen ihre Meldung sofort an Dr. Rumberger abgeben.

### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 19. März 1933.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Kollekte für die Innere Mission.

Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst;

Nachm. 2 Uhr Junggitar Abt. II.

Dienstag, den 21. März 1933.

Abends 8 Uhr Gustav-Dolf-Frauenverein.





# Kostümfest

des Turnvereins „Jahn“ e. V. am Sonnabend, den 25. März in sämtlichen Räumen des Gasthofs zum schwarzen Rofs

„Mit der Bremen um die Welt“

Tanz auf 2 Sälen! Humor. Vorführungen! Ausschank von Wein und echt Münchner Bier.

Karten zu 75 Pfg. im Vorverkauf in der Buchhandlung Herrn Rühle, Gasthof zum Rofs und bei den Vereinsmitgliedern. Für Erwerbslose Karten zu 50 Pfg. nur an der Abendkasse.



Wie die Grete macht die Käte und die Käte wie die Mimi.

**alle spülen die Geräte in der Küche nur mit imi**

Zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen \* für Geschirr und alles Hausgerät



## Suche einen guten Holzmalerei.

Gerhard Zeidler  
Eislermeister  
Radeburg, Bahnhofstr. 412.



Auf dem Weg zur Arbeit sind und bleiben der treue Begleiter und Hüter der Gesundheit die millionenfach gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh bewährten

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannen

Jetzt Beutel 35 Pfg., Dose 40 und 75 Pfg.

Zu haben bei: Mirsch-Apotheke M. Ebert, Kreuz-Drogerie Fritz Jaekel, Adler-Drogerie Gottfried Wehner, Max Herrich, Lomnitz: Richard Grossmann, Hermann Schlotter u. w. Plakate sichtbar.

## Gasthof zum Hirsch

Sonntag, den 19. März, abend 7 Uhr

### Großer öffentl. Tanz

Eintritt inkl. Steuer und Tanz 50 Pfennig. Es laden freundschaftlich

Erich Mager u. Frau.

## Zur Konfirmation:



**Backfisch-Mantel** aus sportlich hellen Stoffen, helles Frühlingsrot, nettes, jugendliches Façon, mit vollständ. kunstseidenen Futter. **875**

**Jugendlicher Mantel** aus reiner Wolle, helles Phantasie-Bouffé, feine mod. Form, mit d. überknöpften Kravattenkragen, Futter und flott. Keulenärm. **1750**

**Ludwig Bach & Co**  
Wettinerstr. 3/5 Dresden

## Erfang-Bücher

— solid gebunden —  
in neuen geschmackvollen Mustern empfiehlt als passende **Konfirmanden-Geschenke**

**Hermann Rühle**  
Buch- und Papierhandlung.

Vom langen **Abendkleid** mit allem Zierat, vom halblangen Nachmittagskleid und von vielem anderen

**80 Modelle** (davon 20 auf dem doppelseitigen **Gratis-Schnittbogen**) in **BEYERS MODE-FÜHRER**  
Ed. I. Damenklg. 1.90M  
Ed. II. Kinderklg. 1.20M  
Überall erhältlich  
Verlag Otto Beyer  
Leipzig-Berlin

**Neuheiten** in **Kalkketten** empfiehlt **Buchhandlung Hermann Rühle.**

## Starke Zeichnungserfolge

auf die sächsischen Schanweisungen  
Wie uns auf Anfrage von verschiedenen Banken mitgeteilt wird, war der Andrang zur Zeichnung der bis zum 18. März ausliegenden sächsischen Schanweisungen am Freitag auffällig groß. Charakteristisch ist die außerordentlich hohe Anzahl von kleineren und mittleren Zeichnungen, die beweisen, daß das Geld diesmal aus den breitesten Schichten der Bevölkerung kommt. Die endgültige Höhe der Zeichnungen wird zwar erst am Sonnabend nach Zeichnungsschluß festgestellt werden können, doch steht schon jetzt fest, daß die Zeichnungen auf die Schanweisungen durch den nationalen Umschwung in Sachsen nicht nur keine Schwächung, sondern im Gegenteil eine wesentliche Verstärkung erfahren haben.

## Die Reinigung in Berlin

Aündigung zahlreicher Ärzte in den Krankenhäusern  
Der Staatskommissar für Berlin, Dr. Cippert, beabsichtigt, die Ärztekollegien der sächsischen Krankenhäuser grundlegend umzugestalten. Er empfing aus diesem Grund am Freitag eine Reihe von kommissarischen Bezirksbürgermeistern, die besonders über die Zustände in den Krankenhäusern berichteten und darüber Beschwerde führten, daß an den meisten sächsischen Krankenhäusern 80 bis 90 Prozent, teilweise sogar 100 Prozent jüdische Kommunisten und Sozialdemokraten als Ärzte tätig seien. Dr. Cippert gab Anweisung, daß die Verträge aller dieser Ärzte zum nächstmöglichen Termin gekündigt werden.

## Die Bekämpfung der Konsumvereine

Die Konsumvereine sind schon bisher in Sachsen vielfach zur Gewerbesteuer herangezogen. Das Finanzministerium hat in Fällen, in denen ihm ein Unterbleiben der Veranlagung eines Konsumvereins zur Gewerbesteuer bekannt geworden war, stets mit besonderem Nachdruck auf die nachträgliche Veranlagung hingewirkt. Die Aufrechterhaltung der Veranlagung stieß jedoch in der Praxis mitunter auf Schwierigkeiten, und zwar infolge der Rechtsprechung, die der Steuerbehörde die Beweislast dafür aufbürdete, daß der Geschäftsbetrieb des einzelnen Konsumvereins über den Kreis der Mitglieder hinausging und daher nicht die Befreiungsvorschriften in § 4 Nr. 2, des sächsischen Gewerbesteuergesetzes zugunsten der in ihrem Geschäftsbetrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkten Genossenschaften Platz griff. Der Rasterfall des Konsumvereins „Vorwärts“ Dresden, der noch das Rechnungsjahr 1928 betrifft, für das das derzeitige sächsische Gewerbesteuergesetz vom 30. Juli 1926 erstmalig zur Anwendung gelangte, ist bis heute nicht entschieden. Die Sache ist vom Oberverwaltungsgericht zur Vornahme weiterer Erörterungen in der oben angezeigten Richtung an das Finanzgericht zurückverwiesen worden.

Die zur Zeit bestehende Unsicherheit über die Gewerbesteuerpflicht der Konsumvereine soll in Sachsen für die Zeit vom 1. April 1933 ab dadurch beseitigt werden, daß die ausnahmslose Gewerbesteuerpflicht der Konsumvereine vorgeschrieben wird, gleichviel, ob sich ihr Geschäftsbetrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt oder nicht. Die gesetzliche Grundlage hierfür gibt die zur Zeit im Reichsfinanzministerium ausgearbeitete Realsteuerverordnung 1933, die — ebenso wie die Realsteuerverordnung 1932 — den Ländern die Möglichkeit geben wird, entsprechend den Vorschriften des Gewerbesteuerabkommens schon jetzt für ihre Gewerbesteuer die ausnahmslose Gewerbesteuerpflicht aller Genossenschaften usw. zu bestimmen. Mit dem Erlaß dieser Realsteuerverordnung ist demnach zu rechnen. Damit ist der Weg bereitet für die künftige unbedingte Gewerbesteuerpflicht der Konsumvereine.

## Allg. Ortskrankenkasse Klotzsche u. Umg.

Unsere Zahl- und Meldestelle Ottendorf-Okrilla, Radeburger Str. 64, ist von heute ab bis auf weiteres **nur vormittags von 10 bis 12 Uhr 30 Min. geöffnet.**  
Außerhalb dieser Zeit können Dienstgeschäfte bei dieser Stelle nicht erledigt werden.  
**Klotzsche, am 16. März 1933.**  
Der Vorstand  
der Allg. Ortskrankenkasse Klotzsche u. Umg.  
**Stelzer, Vorsitzender.**

**Ausführliche Programme ALLER Sender, viele Bilder, Erzählungen, Romane, Rätsel, und Humor enthält auf 76 Seiten jedes Heft**

**DER GROSSEN FUNKILLUSTRIERTEN**  
**Durchnittliche Rundfunkzeit**  
**Samt Post**

Jeder Rundfunkhörer verlange sofort unverbindlich die neueste Nummer zur Probe vom Verlag, Berlin N 240. Monatsabonnement durch die Post nur 85 Pfennig! Einzelheft 25 Pfennig!  
Zu haben in der Buchhandlung Herrn Rühle.

## Bitte setzen Sie sich

mit Unterzeichneten in Verbindung falls in ihrem Heime **Sofas, Polstersessel, Ruhebetten, Matratzen, Markisen** ausbesserungsbedürftig oder neu anzuschaffen sind. Sachmännische, schnellste und billigste Bedienung wird zugesichert.  
**Empfehle alle Lederwaren in jeder Preislage**  
**Ernst Rumberger**  
Sattler u. Taphierer  
Ottendorf-Okrilla, Radeburgerstraße.  
Neuanfertigung und Reparatur sämtlicher Geschirre und Treibriemen.

„Haarglanz“ neutralisiert das Haar, d. h. er bindet die noch im Haar verbliebenen Alkalireste des Waschmittels, die durch ihn rückstandlos herausgespült werden. „Haarglanz“ erhalten Sie mit jedem weißen Beutel Schwarzkopf-Schaumpon, dem milden Haarpflegemittel und auch mit dem hochwertigen, kosmetisch wirksamsten Schwarzkopf-Extra. Für Blondinen „Extra-Blond“, die aufhellende Spezial-Sorte!